

Politische Gespräche im Arbeitskollektiv — sachkundig, kontinuierlich und offensiv

Die zum 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes übernommenen anspruchsvollen volkswirtschaftlichen Verpflichtungen hat das Betriebskollektiv des VEB Rationalisierung der Werkzeugindustrie Schmölln ehrenvoll erfüllt.

Der nächste gesellschaftliche Höhepunkt auf dem Weg zum XI. Parteitag der SED ist der 36. Jahrestag der Gründung der DDR. Bis zu diesem Tag soll eine weitere zusätzliche Tagesproduktion erreicht werden. Hinzu kommen Verpflichtungen, die darauf gerichtet sind, über den Plan hinausgehende Steigerungsraten bei der Arbeitsproduktivität, der Nettoproduktion, der Herstellung von Rationalisierungsmitteln zu erzielen. Auch die Einsparung von Material, Energie und Arbeitszeit, die Senkung der Kosten und anderes mehr bestimmen maßgeblich das Denken und Handeln der Betriebsangehörigen. All das ist ein guter Boden dafür, die im Kampfprogramm der Parteiorganisation gestellte Aufgabe zu erfüllen, das Jahr 1985 zum Jahr höchster ökonomischer Leistungen im Zeitraum des Fünfjahrplanes 1981 bis 1985 zu machen.

Für die Parteileitung ergibt sich daraus eine Fülle von Aufgaben, wobei sie besonderes Schwergewicht auf das politische Gespräch im Arbeitskollektiv legt.

Schon seit längerer Zeit ist es in der Parteiorganisation Praxis, an Kommunisten, die Funktionen in der Partei und den gesellschaftlichen Organisationen ausüben, bzw. an Genossen, die staatliche Leitungsfunktionen innehaben, Parteaufträge zur Führung politischer Gespräche in den Arbeitskollekti-

ven zu erteilen. Dadurch wurde und wird es möglich, das Wort der Partei in alle Kollektive zu tragen, zugleich aber auch zu erfahren, was die Kollegen bewegt, welche Meinungen sie zum aktuellen Zeitgeschehen haben, welche Vorschläge und Initiativen es zur Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben gibt.

Fakten und überzeugende Argumente

Die Parteileitung ist sich dessen bewußt, daß es allein mit der Erteilung eines Parteauftrages an diesen oder jenen Genossen noch nicht getan ist. Wirkungsvolle politische Gespräche erfordern, diese Kader auch dafür zu rüsten, das heißt ihnen Fakten und überzeugende Argumente zu vermitteln. Das erfolgt in unserer Parteiorganisation in den Mitgliederversammlungen, aber auch in regelmäßig stattfindenden Beratungen mit diesen Genossen, wobei hier natürlich zugleich auf die Rückinformation über geführte Gespräche Wert gelegt wird.

Vor wenigen Tagen erst hatte die Parteileitung zu einer solchen Beratung eingeladen. Sie war einem brennenden aktuellen weltpolitischen Thema gewidmet. Es ging um Nikaragua, um die verbrecherische Politik der USA gegenüber diesem lateinamerikanischen Land. In der Parteileitung hatten wir uns darüber verständigt, daß an der von den USA gegenüber Nikaragua praktizierten Gewaltpolitik die aggressive und menschenfeindliche Rolle der Reagan-Administration weiter zu entlarven ist.

Den Genossen wurde noch einmal aufgezeigt, daß der Sturz der Somoza-Diktatur für die werktätigen

LOSbrbn010 08-1985-11

Die SPO unterstützt die FDJ-Organisation

Der Jugend Vertrauen zu schenken und ihr Verantwortung zu übertragen, das bestimmt das Handeln der 10 Genossen und aller Lehrer und Erzieher der Friedens-Oberschule Halberstadt. Eine unserer pädagogischen Erfahrungen besagt: Kommunistische Einstellungen und Haltungen prägen sich am stärksten aus, wenn den Mädchen und Jungen frühzeitig anspruchsvolle Aufgaben gestellt werden und sie spüren, daß ihre Meinung, ihre Mitarbeit im Unterricht, im FDJ- bzw. Pionierkollektiv gefragt sind.

Für eine solche Atmosphäre an unserer Friedens-Oberschule zu sorgen, in der sich jeder Schüler aktiv einbezogen fühlt und etwas zu verantworten hat, darin sieht die SPO eine Aufgabe ihres politischen Wirkens. Den Klassenleitern gilt in diesem Zusammenhang die Aufmerksamkeit der Parteileitung. Sie tragen für die ständige Unterstützung der FDJ-Gruppenleitungen bzw. der Gruppenräte in ihren Klassen eine besondere Verantwortung.

Ausgehend vom Beispiel der Genos-

sen Klassenleiter, hat es sich an unserer Oberschule durchgesetzt, daß alle Klassenleiter mit den Gruppenräten bzw. den FDJ-Leitungen eng zusammenarbeiten und ihnen vielfältige Ratschläge für ein interessantes Gruppenleben vermitteln. Das trägt Früchte. Der Einfluß der gewählten Funktionäre in den Klassenkollektiven wächst. Sie werden immer mehr zu helfenden Partnern der Lehrer und Erzieher.

In der Führungstätigkeit der SPO nehmen planmäßige Zusammenkünfte mit den FDJ-Leitungen und den Gruppenräten sowie mit den Vorsitzenden der verschiedenen Stäbe und Kom-